

für die Nutzung. Wer den DVD- oder Video-Rekorder nur sehr selten nutzt, sollte deshalb überlegen, ob er nicht ab und zu den Stecker für diese Geräte zieht.

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Ärztinnen – dringend gebraucht!



Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen (CDU) plädiert für mehr familiengerechte Arbeitsbedingungen. **7**

## MEDIZIN

### Kombi-Therapie ist fast die Regel



Große Studien belegen, daß bei Hypertonie eine Monotherapie meist nicht ausreicht, sagt Professor Peter Dominiak. **12**

### Neuropathische Schmerzen

Für Patienten, die nach Apoplexie, Verletzungen oder bei Multipler Sklerose zentral ausgelöste Schmerzen haben, gibt es eine neue Therapie-Option. **13**

## WIRTSCHAFT

### Umgang mit Insulinanaloga

Kolumnist Professor Christian Dierks erklärt, was Ärzte bei der Umstellung auf Humaninsulin beachten sollten. **17**

### Mangelnde Transparenz

Bis die Spielregeln für Derivate staatlich reguliert sind, müssen Anleger jedes Angebot genau hinterfragen. **18**

## PANORAMA

### 35 Jahre Sucht-Selbsthilfe

Die Stiftung Synanon bietet Drogenabhängigen Hilfe an. Kernelemente des Konzepts sind Zweckbetriebe und Integration über Arbeit. **20**

**ÄRZTEZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsr. 63077 Offenbach  
Leser: 25. A  
Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 5061 23  
Redak: 26091x  
Tel.: info@aerztezeitung.de  
Fax: (061 02) 587 40  
www.aerztezeitung.de  
Paßwort: arztonline

# Grippe-Impfsaison hat begonnen – Risikopatienten haben Vorrang

Nur ein Teil der Impfdosen ist bisher verfügbar / Hohe Nachfrage

**NEU-ISENBURG (eis/ger).** Der erste Grippe-Impfstoff in diesem Jahr ist jetzt erhältlich. Da bisher nur ein Teil der Impfdosen für diese Saison zur Verfügung steht, sollten jetzt vorzugsweise Patienten mit hohem Risiko für Grippe-Komplikationen geimpft werden.

Viele Patienten fragen in den Praxen jetzt nach Grippe-Impfungen. „Wir impfen jeden Tag 20 bis 25 Patienten“, berichtet Dr. Rosemarie Hoormann aus Warburg in Süd-Westfalen auf Anfrage. Praxismitarbeiter informieren zusätzlich Patienten, die das wollen, über den Start der Impfsaison.

Erste Priorität für die Impfung haben jetzt Menschen ab 60 Jahre und Patienten mit chronischen Krankheiten wie Diabetes, Herz-



**Grippe-Impfung.** Für alle, die den Schutz wünschen, soll es bis Dezember genug Impfstoff geben. Foto: dpa

Kreislauf- und Lungenleiden, hat Professor Heinz-Josef Schmitt von der Ständigen Impfkommission

zur „Ärzte Zeitschrift“ den Menschen Pneumokokken. Beide Impfstoffe sind in jedem Termin

Gegen Grippe. Außerdem bei medizinischen Patientenkontrollen. Dies beugt dem Virus aus der Priorität für dann für Medien viel Publikum käufern, Lehrern

Bis zum Ende der Angaben der Dosis sukzessive Dosen Grippe Markt konfrontiert voraussichtlich Menschen, schon.

# Koalition zwei Schritte vorwärts

Einigung bei Reform der Privaten Krankenversicherung / Rückkehr

**BERLIN (HL).** In zwei von drei Punkten – bei der Reform der privaten Krankenversicherung und dem erweiterten Risikostrukturausgleich – haben die Fachpolitiker von Union und SPD am Montagabend eine Einigung erzielt. Heute beraten unter der Leitung von Bundeskanzlerin Merkel die Partei- und Fraktionschefs der Koalition das Reformpaket.

Danach soll die PKV eine Vollversicherung bleiben. Neben die bisherigen Tarife soll ein Basisarbitreten, der ohne Gesundheitsprüfung und Risikozuschläge angeboten werden muß. In diesen Basisarbitariff sollen auch nichtversicherte

ehemalige PKV-Mitglieder eintreten können. Neu an dem Einigungspaket der Koalition ist, daß Privatversicherte in die gesetzliche Krankenkasse wechseln können. Noch nicht geklärt ist, ob und in welchem Umfang die aufnehmende Kasse von der PKV die Alterungsrückstellungen erhält.

Beim Risikostrukturausgleich einigten sich die Gesundheitspolitiker darauf, daß ein Teil der Kosten von etwa 50 Krankheiten zum Maßstab für den Finanztransfer zwischen den Kassen gemacht werden soll.

Keine Einigung wurde bei der Ausgestaltung der Überforderungsregelung für die Gesund-

heitsprämie hält strikt die Grenze fest

Trotz der wird nicht die tionsspitze gesamte Refo sache dafür reichen U desländer, re Regionaler Umfang M verlieren.

Für nie ben vor all PKV gravie sen mit Ein norar rech